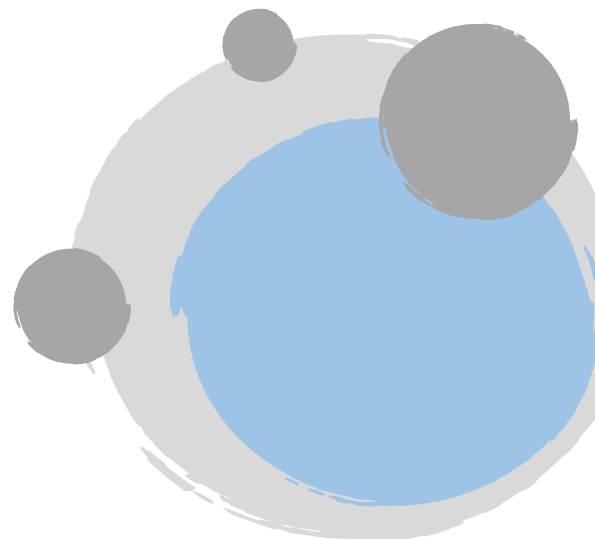




Sexualpädagogisches Konzept

Der Kindertagesstätte Peter Pan e.V.



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Ausdrucksformen kindlicher Sexualität der Kindertagesstätte.....	1
3. Positive Merkmale sexueller Handlungen unter Kindern.....	1
4. Regeln für „Doktorspiele“/„Körpererkundungsspiele“.....	2
5. Sexuelle Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe zwischen Kindern....	2
6. Ablaufplan bei einem sexuellen Übergriff zwischen Kindern	3
7. Sprache.....	4
8. Elternarbeit.....	4
9. Aufklärung.....	5

Sexualpädagogisches Konzept der Kita Peter Pan e.V.

1. Einleitung

Die Sexualerziehung unterstützt die kindliche Persönlichkeitsbildung sowie die soziale Entwicklung. Die Kinder bringen ihre eigene Sexualität und ihre bisherigen Erfahrungen mit in die Einrichtung. Sie erleben ihre Sexualität mit Sinnlichkeit und Lust über ihren Körper, über Nähe, Kuscheln und Berührungen. Sie verbinden dieses körperliche Erleben mit vielen positiven Gefühlen. Kinder genießen mit allen Sinnen – spielerisch, absichtslos, spontan, neugierig, nicht genital fixiert-. Kindliche Sexualität ist somit in jedem Fall im pädagogischen Alltag präsent.

Kindliche Sexualität ist keine erwachsene Sexualität.

2. Ausdrucksformen kindlicher Sexualität in der Kindertagesstätte

- Verkleidungsspiele, Ausprobieren von Frauen- und Männerkleidung
- „Doktorspiele“, Untersuchung, auch am Geschlecht
- häufige Verwendung von Begriffen aus dem Genital- und Fäkalbereich
- „Geschlechtsverkehr“ nachspielen
- sich gegenseitig nackt zeigen
- gemeinsamer Toilettengang
- Interesse an den eigenen und den Ausscheidungen anderer
- Gegenstände in die Scheide oder den Anus einführen
- Geschlecht am Gegenstand/am Boden reiben und drücken
- Stimulation des Geschlechts mit der Hand
- Verliebtheit
- sich umarmen, küssen und streicheln
- Interesse für Schwangerschaft und Geburt

(Vgl. Christensen, 2020, Sexualerziehung – Ein Praxisratgeber für Kita)

3. Positive Merkmale sexueller Handlung unter Kindern

- Handlung entsteht spontan
- Handlung ist von kurzer Dauer
- abwechselnde Rollenverteilung
- die Handlung findet in einem intimen Rahmen statt
- die Kinder haben Sympathie füreinander
- die Kinder sind mit der Handlung einverstanden
- Ablenkung von außen gut möglich
- die Handlung entsprechen dem Entwicklungsstand der Kinder
- die Motivation und Absichten der Kinder sind offen
- die Kinder spielen auch viele andere Spiele/machen andere Aktivitäten

(Vgl. Christensen, 2020, Sexualerziehung – ein Praxisratgeber für die Kita)

4. Regeln für „Doktorspiele“/„Körpererkundungsspiele“

Um den Mitarbeiter:Innen und Eltern Sicherheit im Umgang und der Bewertung mit „Doktorspielen“ zu geben, haben wir folgende Regeln für diese „Erkundungsspiele“ festgelegt (s. Kinderschutzkonzept; Punkt 5, Schutz der Intimsphäre). Diese Regeln werden mit den Kindern verstärkt besprochen, wenn sich das Interesse für Nacktheit/Doktorspiele bei den Kindern im Kitaalltag zeigt.

- Doktorspiele sind ganz in Ordnung und die Erwachsenen dürfen dabei nicht stören.
- Ich mache nur mit, wenn es mir Spaß macht.
- Ich darf jederzeit sagen, dass ich nicht mehr mitspielen mag.
- Wir tun uns nicht gegenseitig weh.
- Wir führen uns auf keinen Fall Gegenstände in Körperöffnungen ein.
- Doktorspiele spiele ich nur mit Kindern in meinem Alter.
- Hilfe holen ist kein Petzen.

(Vgl. Kröger, 2021, Sexualerziehung in der Kita; Christensen, 2020, Sexualerziehung)

5. Sexuelle Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe zwischen Kindern

Es gibt Unterschiede zwischen sexuellen Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen zwischen Kindern.

Sexuelle Grenzverletzungen geschehen unbeabsichtigt, im Überschwang, im Affekt und sind i.d.R. minderschwer und treten einmalig auf.

Sexuelle Übergriffe geschehen vorsätzlich und strategisch, vorbereitet oder abgepasst.

Im Folgenden werden diese Merkmale und Unterschiede beschrieben.

Merkmale sexueller Grenzverletzungen unter Kindern:

- geschieht im Spiel, aus Neugierde oder Überschwang
- geschieht nicht absichtsvoll, meistens unabsichtlich, z.B. zu starkes Kitzeln etc.
- meistens bemerken die Kinder die Grenzverletzung und beenden dann ihre Handlung sofort, oder sie benötigen dabei teilweise die Unterstützung des pädagogischen Personals

(Vgl. Kröger, 2021, Sexualerziehung in der Kita)

Mögliche negative Merkmale von sexuellen Übergriffen unter Kindern:

- Kraft-/Macht-/Altersgefälle
- Zwang, Druck, Drohungen, Überreden
- Gefühle von Angst, Wut, Scham
- sexuelles Interesse über längere Zeit dominant

- Ablenkung von außen schwierig
- die sexuelle Handlung ist intensiv und/oder aggressiv
- die Handlung wird von anderen Kindern als unangenehm erlebt
- die sexuelle Handlung entspricht nicht dem Entwicklungsstand der Kinder
- Fixation auf bestimmte Handlungen/Teilnehmer:Innen

(Vgl. Christensen, 2020, Sexualerziehung – ein Praxisratgeber für die Kita)

6. Ablaufplan bei einem sexuellen Übergriff zwischen Kindern

- a) Situation wird in der Einrichtung beobachtet
- b) Situation wird unterbrochen durch das Personal
- c) Einschätzung im Gruppenteam → Information an die Einrichtungsleitung → informiert den Vorstand
 - Situation wird dokumentiert
 - Schutzmaßnahmen werden getroffen
- d) Gespräch mit dem betroffenen Kind
 - Kind wird über Schutzmaßnahmen informiert
 - Kitapersonal und Vorstand werden informiert
- e) Gespräch mit übergriffigem Kind
- f) Gespräch mit Eltern des betr. Kindes
 - Umfassende Informationen
 - Schutzmaßnahmen
 - Leitung und Vorstand informieren
 - Eltern Sicherheit geben und mit einbeziehen
- g) Gespräch mit Eltern des übergriffigen Kindes
 - übergriffiges Verhalten wird nicht toleriert
 - Umfassende Informationen
 - Hilfemaßnahmen anbieten
 - Information an Leitung und Vorstand
- h) Austausch im Team (kollegiale Beratung)

Bei jedem Schritt im Ablaufplan ist eine kurze Reflexion innerhalb des Kitateams wichtig. Alle Schritte werden dokumentiert und in der Kinderakte festgehalten. Zu jedem Zeitpunkt kann die Fachberatung der Parität oder andere Vereine wie Eigensinn e.V. oder der ärztlichen Beratungsstelle in Bielefeld kontaktiert werden um sich weitere Beratung einzuholen.

7. Sprache

Wir haben uns im Team für die „offizielle Sprache“ entschieden. Wir benennen die Geschlechtsorgane mit Fachbegriffen. Hierzu gehören die korrekten Bezeichnungen für männliche und weibliche primäre Geschlechtsorgane (Penis, Glied, Hoden, bzw. Scheide, Vagina, Klitoris/Kitzler). Wir benutzen außerdem die Begriffe Geschlechtsverkehr, Zeugung, Gebärmutter/Uterus, Po-Loch/After sowie Heterosexualität/Gegengeschlechtlichkeit und Homosexualität/Gleichgeschlechtlichkeit. Bei älteren Kindern können weitere Begriffe wie Vulva, Eileiter, Harnröhre etc., schwul sein, lesbisch sein etc. notwendig sein.

Eine einheitliche Sprache schützt vor Verwechslungen.

Die Sprache der Kinder untereinander wird in der Kita geduldet (sofern frei von Diskriminierung) aber nicht durch das Kitapersonal gefördert.

Beschimpfungen und Diskriminierungen werden nicht toleriert. Regeln werden erarbeitet und gelten für alle verbindlich.

8. Elternarbeit

Ist das Thema Sexualerziehung in einer Gruppe aktuell, werden die Eltern über geplante Angebote und Projekte vorab in Kenntnis gesetzt, damit sie auf Erzählungen und Fragen der Kinder eingehen können.

Sollten Kinder zuhause Dinge berichten, welche in diesem Zusammenhang fallen, bitten wir die Eltern, die pädagogischen Fachkräfte anzusprechen.

Jede Familie hat ihr eigenes Norm- und Wertesystem, welches in manchen Bereichen mit der pädagogischen Konzeption der Kita nicht immer übereinstimmt. Gerade mit dem Thema Sexualität wird in jeder Familie, unabhängig welche Religions- oder Nationalitätszugehörigkeit vorliegt, anders umgegangen. Hier gelten oft unausgesprochene Normen und Regeln, welche durch die Thematisierung in der Kita eventuell als gefährdet angesehen werden. Diese Bedenken werden ernst genommen und im regelmäßigen Dialog moderat aufgenommen, um gleichzeitig die pädagogische Notwendigkeit im Umgang mit kindlicher Sexualität deutlich zu machen.

In regelmäßigen Abständen bieten wir zu den Themen „Sexuelle Entwicklung von Kinder“, sowie „Prävention vor sexueller Gewalt“ Informationsveranstaltungen in unserer Einrichtung an.

Das sexualpädagogische Konzept, die Konzeption und das Kinderschutzkonzept der Einrichtung ist auf der Homepage zu finden oder kann in Papierform an die Eltern ausgehändigt werden.

Die Eltern werden im Anmeldegespräch und auf dem ersten Elternabend vor Beginn des Kitajahres, auf die Konzepte und unseren Umgang mit diesen Themen aufmerksam gemacht.

9. Aufklärung

Kindliche Fragen von Kindern werden vom Kitateam altersgerecht beantwortet. Wir bieten Angebote, Gespräche, Spiele, Projekte, Bilderbuchbetrachtungen oder Lieder zu den Themen Geschlecht, Zuneigung, Zärtlichkeit, Liebe, Sexualität, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt an.

Die Angebote der pädagogischen Fachkräfte können sich entweder auf gegebene Anlässe beziehen oder in Form eines Projektes durchgeführt werden.

Generell stehen den Kindern verschiedene Bilderbücher zu den verschiedenen Oberthemen (Aufklärung, Gefühle, Diversität, Prävention, Selbstbestimmung) in den Gruppenräumen zur Verfügung.

Die Kinder dürfen den eigenen Körper wahrnehmen, entdecken und kennenlernen.

Sexualaufklärung orientiert sich der Gleichstellung, der Geschlechter, an Selbstbestimmung und Anerkennung der Vielfalt.

In der Kita Peter Pan verrichten alle dieselbe Arbeit und werden nicht aufgrund ihres Geschlechts von einzelnen Tätigkeiten ausgeschlossen.

Stand: 16.09.2022